

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

88. Jahrgang.

Nr. 125.

Neuenbürg, Samstag den 16. Oktober

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Stekbrief.

Gegen den unten beschriebenen Jakob Friedrich Ruff, Fuhrmann von Dobel, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungs-Instanz wegen Diebstahls im Rückfall verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Neuenbürg abzuliefern.

Neuenbürg, den 14. Okt. 1880.

K. Amtsgericht.

Wächter, A.N.

Beschreibung des zc. Ruff.

Alter: 27 Jahre. Größe: 1,70 m. Statur: schlank. Haare: blond. Bart: blonder Vollbart. Augen: blau. Gesichtsförm: länglich. Besondere Kennzeichen: soll ungewöhnlich lange Zehen haben.

Neuenbürg.

An die Schultheißenämter.

Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf die Ministerialverfügung vom 19. Juni ds. Js. Reg. Bl. S. 163 ff. beauftragt, bis 27. Oktober hierher zu berichten, ob für die bevorstehende Volkszählung Zählungskommissionen und Zähler bestellt worden seien. Die Zähler sind mit Namen anzuführen und es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, als solche nur ortskundige und vermöge ihrer Bildung befähigte Personen (frühere Mitglieder des Gemeinderaths, Schullehrer zc.) hierfür auszuwählen; und zwar sollte womöglich auf die Gewinnung freiwilliger Zähler Bedacht genommen werden, welche etwa durch Einladung von Seiten der Gemeindebehörden mittelst öffentlichen Ausrufs unschwer zu erlangen sein sollten. Andernfalls müßten solche auf Gemeindelosten bestellt werden.

Ueber die Eintheilung der Gemeinden in Zählbezirke wird bis 10. November Bericht erwartet.

Den 15. Oktober 1880.

Königl. Oberamt.

A. B. Häfeler, Amtm.

Wegsperr.

Der linksseitige Enzthalweg im Revier Schwann von der Dobler Bauernsägühle an bis zum Großenenthal ist bis auf Weiteres gesperrt.

K. Forstamt.

Revier Calmbach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 21. Oktober auf dem Rathhaus in Calmbach

Vormittags 9 1/2 Uhr

aus den Abtheilungen Mausturm, Weißer Sol, Nördergrube, Raunharund, Untere Cyachhalbe des Distrikts Eiberg, sowie Lutzbrunnen und Nollmüß des Distrikts Kälbling:

3420 Stück Lana- und Sägholz mit 3487,02 Fm., 193 Bauflangen mit 36,15 Festm.;

Nachmittags 2 Uhr

dieselbst aus denselben Waldheilen:

6 Nm. eichen u. 17 Nm. buchen Abholz, 1 Nm. tannen Spaltholz, 228 dito Scheiter, 396 Nm. dito Prügel und 1074 Nm. dito Abholz, 490 Nm. dito Rinde und 461 Nm. dito Reisprügel.

Unterkollbach.

Hofgutsverkauf.

In der Konkursache der Anna Maria Dehlschlager, geschiedenen Kusterer von Unterkollbach bringe ich am

Mittwoch den 20. Oktbr. 1880,

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus von Jaelsloch im öffentlichen Ausruf zum Verkauf:

Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer, Wagenhütte, Strenhütte, Schweinestall und großem Hofraum mit eigenem Brunnen im Weiler Unterkollbach und 16 ha 73 a 2 qm oder 53 Morgen 31,6 Aith. Garten, Acker, Wiesen und Waldungen in 7 Parzellen auf den Markungen Unter- und Oberkollbach, Gesamtanschlag 16850 M.

Das Hofgut ist arrondirt, frei von Leibgedingslasten und in ganz gutem baulichem Zustande. Je nachdem sich Liebhaber zeigen, werden drei Parzellen auch stückweise verkauft.

Auswärtige Steigerer haben gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Der Verkauf der Fahrnis findet erst nach Vereinigung des Gutsverkaufs statt.

Wildbad, den 9. Oktbr. 1880.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Fehleisen.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 22. Oktober d. J. Morgens 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Wanne Abth. 5 und 6, Regenthal Abth. 4 u. 9 und Scheidholz in den Distrikten Wanne und Regenthal zum Verkauf gebracht:

18 Nm. buchene Scheiter,

64 " dito Prügel,

6 " birken Prügel,

418 " tannene Scheiter,

874 " " Prügel,

1 " " Rinde,

494 " " Reisprügel,

6 " buchene Reisprügel.

Den 14. Oktober 1880.

Stadtförsterei.

Derniebeltsbach.

Dienstag den 19. Oktbr.

beginnt hier und in Unterkollbach die

Weinlese,

wozu die H. Weinkäufer eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die Trauben vollkommen reif und gesund sind und wenn auch in Menge kleiner, dafür ein um so vorzüglicheres Gewächs vorhanden ist.

Den 14. Okt. 1880.

Schultheiß Roth.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Einladung.

Am Sonntag den 24. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

findet im Gasthaus zum Röhle in Gräfenhausen eine Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins statt, zu welcher die Mitglieder und Freunde der Landwirthschaft eingeladen werden.

Herr Landwirthschaftslehrer Etusnitzer von Reutlingen wird einen Vortrag halten.

Den 14. Oktbr. 1880.

Der Vereinsvorstand.

Mable.

Privatnachrichten.

Langenbrand.

Ca. 80 Erntner durrtes, klein gesägtes und fein gepaltes

buchenes Scheiterholz

hat wegen Wegzug billig zu verkaufen.
Pfarrer Röhle.



Gewerbebank Wildbad e. G.

Die erste statutengemäß abzuhaltende

Generalversammlung

findet am Samstag den 16. Oktober Abends 8 Uhr im Gasthaus zum kühlen Brunnen statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Der Aufsichtsrath der Gewerbebank Wildbad e. G.
Oskar Kleintogel, Vorsitzender.

Neuenbürg.

HOTEL FRÄNKEL (Alte Post).

Samstag den 16. Oktbr. **Nießelsuppe**,

Sonntag den 17. Oktober **CONCERT**,

Montag den 18. Oktober **Tanzmusik**.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Friedr. Fränkel.

Neuenbürg.

Zur Feier der Kirchweihe findet bei mir am nächsten Sonntag

REUNION

am Montag

Tanz-Unterhaltung

durch **Pforzheimer Blechmusik** statt, wozu ergebenst einladet

E. LUSTNAUER zur Sonne.

Calmbach.

Sonntag den 17. d. halte ich

Harmoniemusik

und am Montag den 18. d.

Tanz-Unterhaltung

wozu höflichst einlade.

H. Bleßing z. Sonne.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Leinengarne und Gewebe

liefert innerhalb 2-4 Wochen die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Leinenweberei

Schreckheim

in vollzähligem Reterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Infolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herrn

Chr. Hermann, Gräfenhausen. Ludwig Wagner, Schwann.
H. Burghard, Engelsbrand. A. Barth, Calmbach.
Accifer Zeltmann, Loffenau. Fr. Friess, Heimsheim.

Silberne Medaille.



Ulm a/Donau.

Ehrendiplom.



München 1875.

Freiwillige Feuerwehr.



Montag den 18. ds. Mts.,
Vormittags 8 Uhr

(nicht 9 Uhr, wie es im letzten
Blatte hieß)

Haupt- u. Schlussübung,

wozu die Wach- und Ersahmannschaft mit
auszurücken hat.

Neuenbürg, den 13. Oktbr. 1880.
Das Commando.

Weingut-Verkauf.

Ein in einer Stadt der Rheinpfalz (Eisenbahnstation) in schönster Gegend des obern Hardtgebirges gelegenes Anwesen, bestehend aus einer modern erbauten, in sehr gutem Zustand befindlichen Villa mit 13 Piecen und 2 vorzügl. mit ca. 1250 Hektol. Faß belegten Weintellern, ferner aus Defonomiegebäuden mit Keller, Stallungen, Remisen, Kutschwohnung, Kelterhaus mit Kelter, u. s. w., das Ganze mit geräum. Hofe, Pflanz- u. Ziergärten u. Weinberg, einen geschlossenen Complex von 20 a 66 qm bildend, ist wegen Wohnsitzveränderung der Besitzerin verkäuflich. Näheres bei

Heinrich Ader, Geschäftsgagent
in Edenkoben.

Schwann.

Schönen

Saat-Roggen

verkauft

Andreas Jäd.

Fahrplane

der Enz- und Nagold-Bahn empfiehlt
Jak. Mech.

Kleine Plakate

mit Abgangszeit der Bahnzüge
auf Station Neuenbürg in

großen Ziffern,

für Gasthäuser, Comptoire, Kaufläden
und Bedienstete besonders geeignet,
in handlichem Format, bei

Jak. Mech.

Neue Gesetzbücher

von
Rechtsanwalt Pterer in Tübingen
und

Amtmann & Amtsanw. Frisch in Weislingen:

- 1) Populäre Gesetzkunde, praktische Handhabe für jeden Bürger M 1.
- 2) Das württ. Gesetz, betr. die Zwangsvollstreckung wegen öffentlich rechtlicher Ansprüche, für Ortsvorsteher unentbehrlich M — 70 S
- 3) Das Gesetz über die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen M — 60 S
- 4) Das Forststraf- & das Forstpolizeigesetz M — 70 S
Dieses Buch ist nicht nur den resp. Beamten, sondern auch allen Privatwaldbesitzern, Forstschupdienern und Gemeindevorständen zu empfehlen.
- 5) Der Schulsund, dessen Verwaltung und Beaufsichtigung M — 70 S
von heute an zu haben bei

J. Mech.

Frohmann. H. A. 8 H. A.

Dobel.

Bezug nehmend auf die Bekanntmachung des R. Oberamts in voriger Nummer ds. Bl. empfehle ich mich zur

Beförderung von Auswanderern & Reisenden nach Amerika

und andern überseeischen Gegenden zu den billigsten Tagespreisen.

Achtungsvollst

Jean Louis Hummel.

Hauswirthschaftsregeln.

Nicht soll uns unsre Zeit verfließen mit Müßiggang und viel Genießen; die best' Verwendung unsrer Zeit ist Arbeit und Genügsamkeit.

Wir sollen Sparsamkeit beachten und nicht nach eitlen Luxus trachten; an Wohlstand und an Kleiderschmuck läßt sich ersparen Schuldendruck.

Laß ab von übermäßigem Trinken, wodurch so Viel' ins Elend sinken; laß ab vom Branntwein sonderlich, er führt ein schlimmes Gift mit sich.

Das theure Rauchen unterlasse, es ist zu schädlich deiner Kasse; es schadet der Gesundheit auch, denn giftig ist der Tabakrauch.

Laß auch das wüste Schnupfen bleiben, es ist ein unanständig Treiben; auch ist es ein schädlicher Geschmack, denn giftig ist der Schnupftabak.

Bermeide schlechte Nahrungsmittel, empföhlen unter falschem Titel, so den nichtsnutzigen Kaffee und auch den nahrungstosen Thee.

Dagegen ist nahrhafte Suppen, Fleisch und Gemüs gesunder Gruppen, auch Roggenbrot und Haberbrei, damit dem Hunger g'sicuert sei.

An Wohnung dulde keinen Splitter, zur Kleidung wähle keinen Flitter; an allem sieh auf nöth'gen Schutz und meide übertriebenen Puh.

Und welchen Stoff man wählen solle? Am besten ist die reine Wolle, die zu gesunder Kleidung nützt und vor Erkrankung uns beschützt.

Sorg immer für die nöth'ge Wärme, laß keine Kälte ins Gedärme; auch halte immer reine Luft und stiehe jeden schlimmen Duff.

An Zeit und Sachen recht zu walten, such gute Ordnung stets zu halten; besonders auch gehört dazu die richt'ge Nacht- und Sonntagsruh.

So kannst du durch verständigen Willen recht praktisch deine Pflicht erfüllen, geschützt vor Lumperei und Noth und einem allzufrühen Tod.

J. Cammerer.

Kronik.

Deutschland.

Mit der heutigen Kölner Dombaufeier schließt ein weites Stück deutscher Geschichte. Fassen wir nur kurz die letzten vierzig Jahre zusammen. Im Jahre der Thronbesteigung des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen 1840 bildete sich in Köln der ganz Deutschland umfassende Dombauverein. Dieser brachte die eine Hälfte der nach dem Zwirner'schen An-

schlage jährlich erforderlichen 100.000 Thaler auf, die andere Hälfte wurde von der preussischen Staatskasse übernommen. Ebenso wendete König Ludwig I. von Bayern dem Kölner Dombau die reiche Gabe von zehntausend Gulden jährlich zu und stiftete unter Anderem die prachtvollen gemalten Fenster an der Südseite des Domes. Am 4. September 1842 wurde der Grundstein zum Fortbau des Domes gelegt; es war eine glänzende, bewegte Feier, und die Ansprache, welche König Friedrich Wilhelm IV. bei diesem festlichen Anlaß hielt, wird noch jetzt als ein oratorisches Meisterstück bewundert. Reichlichere Mittel waren nöthig. Diese wurden herbeigeschafft durch die 1863 auf neun Jahre und 1875 auf weitere sieben Jahre genehmigte Dombau-Lotterie, welche in allen Gauen Deutschlands eine rege Theilnahme fand. Im Jahre 1873 wurde zu Frankenthal in der Pfalz in der Werkstätte des Meisters Hamm die große Kaiser-glocke aus den vom Kaiser Wilhelm geschenkten französischen Kanonen gegossen. Sie hat ein Gewicht von 540 Centnern. So wird denn dieser Prachtbau nach mehr als 600 Jahren am 15. Oktober in seiner Vollendung dastehen. Seine Thürme blicken weit in die Lande hinaus und werden noch manches Jahrhundert überdauern. Sie mögen stets ein Wahrzeichen sein und eine Mahnung an deutsche Einigkeit, deutsche Kraft und Treue. Der Dom zu Köln ist ein gemeinsames Werk des gesammten deutschen Volkes; Fürsten und Völker deutscher Zungen haben ihre Mittel hergegeben, um diesen Riesenbau zu vollenden. So besitz denn Deutschland ein Riesenbauwerk als ein Symbol seiner Einheit und Macht; es ist ihm gelungen, von seinem Erdboden zu vertilgen die Trümmer des Domes, die Zeichen seiner Ohnmacht, und an deren Stelle aufzubauen ein Gotteshaus, das seinesgleichen sucht auf dem Erdenrund.

Am 18. Oktober sind es 67 Jahre, da in der Völkerschlacht von Leipzig das französische Joch, das mit erstickender Schwere über Europa, besonders aber über Deutschland lastete, gebrochen wurde. Größeres als dazumal die verbündeten Völker Europas hat vor 10 Jahren das deutsche Volk allein vollbracht. — Zu solchen Erinnerungen mag u. A. auch folgende materielle Noth von Interesse sein: In den Jahren 1793 bis 1815 hatte in Folge der französischen Kriege z. B. die Stadt Heilbronn, damals nicht zur Hälfte von der jetzigen Einwohnerzahl, an Kriegskosten (Vorspann, Naturallieferungen, u. Quartirkosten) die Summe von 1,400,999 fl. zu leisten; darunter befanden sich Contributionen 288,515 fl. Im Jahr 1773 be-

trugen die Schulden der Stadt 8000 fl. im Jahr 1816 356,105 fl.

An dem Festzug anlässlich der Kölner Dombaufeier werden auch, wie bayr. Blättern geschrieben wird, 12 Mann bayrische Truppen (8 Mann Infanterie und 4 Chevauxlegers) Theil nehmen. In dem Festzug figurirt als neunte Gruppe ein Wagen der Germania vor dem vollendeten Dom, umgeben von deutschen Kriegeren des Jahres 1870. In dieser Gruppe haben also die erwähnten bayr. Soldaten mitzuwirken.

Berlin. Bei dem Besuch, welchen der Kaiser dem neuen Central-Hotel machte, sprach er sich besonders lobend über die von der Möbel- und Parketbodenfabrik von G. Schöttle in Stuttgart gelieferten Möbel aus und widmete der Besichtigung derselben große Aufmerksamkeit.

Strasburg, 8. Okt. Eine recht anerkennens- und dankenswerthe Fürsorge für die hiesigen Arbeiter hat die Behörde dadurch an den Tag gelegt, daß sie die Abtragung der alten Wälle auf kommenden Winter verschob, wodurch manchem Arbeiter auch in den bösen Wintertagen Arbeit und Verdienst verschafft wird, welchen er sonst wohl nur schwierig oder gar nicht finden könnte. Diesen Winter soll nun auch der Wall am Judensthor und hinter der Fintmatt fallen, welcher von jeher einen der beliebtesten und belebtesten Spaziergänge und Aussichtspunkte im Innern der Stadt bildete. Leute, die Strasburg seit einigen Jahren nicht gesehen haben, müssen höchlichst erstaunt sein über die großartigen Veränderungen, die in einer kurzen Spanne Zeit mit der Hauptstadt der Reichslande vorgenommen wurden.

Frankfurt, 11. Okt. Vorige Woche kam ein hiesiger Bürger von der Reise und rißte sich beim Aussteigen aus der Droschke an einem Finger. Die Wunde war gar nicht erheblich. Der Heimgekehrte ging sofort seinem Geschäfte wieder nach und muß ihm beim Hantiren mit Messingnägeln Grünspan in die Wunde gekommen sein. Am Abend schmerzte die Wunde, am andern Tage zeigte sich die Hand geschwollen, am dritten Tage der Arm, und schließlich zeigte es sich, daß eine Blutvergiftung eingetreten war, die heute Nacht trotz aller ärztlichen Hilfe den Tod nach sich zog.

Mannheim, 12. Okt. Von einem eigenthümlichen Unfall wurde gestern Abend A. Breig beim Kegelspiel im „Grünen Haus“ betroffen. Derselbe verrenkte sich beim Werfen einer Kugel das Bein derart, daß die Kniegelenke vollständig nach hinten gedreht wurde und mußte die Verbringung des Verletzten nach dem Spital erfolgen.

Bforzheim, 9. Okt. Das GrobH. Bezirksamt macht bekannt, daß der vor-mittägige Hauptgottesdienst in hiesiger Stadt an den Sonn- und Feiertagen während des Winterhalbjahres in der Zeit von 1/2 10 bis 11 1/2 Uhr obgehalten werden wird. Während dieser Zeit ist das öffentliche Auslegen oder Aushängen von Waaren in den Läden der Kauf- und Gewerbetheile, sowie die Veranstaltung öffentlicher Schau- und Vorstellungen, Aufzüge und Belustigungen nicht gestattet.

Bei den schlechten Herbstausichten vermehrt sich der Bierkonsum im Reichslande zusehends und insbesondere fängt jetzt das

deutsche Bier an, sich die Anerkennung der Einheimischen mehr als bisher zu erwerben; auch in kleineren Städten des Landes findet man jetzt „bairisches Bier“, dessen Genuß sich Alt- und Neu- Wässer mit vereinten Kräften erfreuen; in Reg beispielsweise wird weit mehr Bier als Wein eingeführt, während früher das Gegentheil der Fall war; wenn man übrigens bedenkt, daß von 8400 Hektoliter Quartaleinfuhr nur 70 Hektoliter Traubenwein waren, das übrige alles Kunstwein, dann erklärt sich die wachsende Vorliebe für das Bier. In Straßburg versammelt das Hofbräuhaus hier zahlreiche Verehrer trotz der etwas empfindlichen Preise von 20 S für 1/3 Liter und 56 S für den Literkrug. (W. L.)

Württemberg.

Bermöge Höchster Entschlieung vom 15. September haben Seine Königl. Majestät die erledigte evangelische Pfarrei Hermaringen, Dekonats Heidenheim, dem Pfarrer Rösch in Langenbrand, Dekonats Neuenbürg, gnädigst übertragen.

Stuttgart, 12. Okt. Vor der 2. Strafkammer wurde die Berufung des Bauers Gottlob Häfner von Neustadt, O.N. Waiblingen, welcher wegen Thierquälerei zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, verhandelt. 5 Personen bezeugten, daß Häfner eine alte Kuh, die nicht mehr schnell laufen konnte, so geprügelt hat, daß es das größte Mergerniß gab und das gequälte Thier endlich hinstürzte und verendete. Der Tod war in Folge der rohen Mißhandlung erfolgt. Mehrere der Zeugen hatten dem Unhold unterwegs zugerufen, daß ihm die Schläge gehörten, welche er der Kuh gab, aber vergeblich. Die Berufung wurde verworfen und das Urtheil bestätigt.

Stuttgart, 12. Okt. Schöffengericht. Heute kamen zwei Fälle von Milchfäulungen zur Verhandlung. Eine Handlerin aus Eillenbuch und ein Lieferant aus Buch im Remsthal hatten sich wegen Lieferung von schlechter Milch zu verantworten; sie wurden je zu der Geldstrafe von 20 M. im Nichtzahlungsfall zu der Haftstrafe von 4 Tagen verurtheilt, wobei nur fahrlässiges, nicht wissentliches Handeln von ihrer Seite unterstellt wurde. (N. L.)

Stuttgart, 12. Okt. Naturfelsenheit. Im Laufe des morgigen Donnerstag kommt bei Herrn Wein-Restaurateur Hänger, Silberburgstraße, eine Schildkröte, 120 Pfund wiegend, aus Newyork stammend, an. (N. L.)

Stuttgart, 14. Oktbr. Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt. Leonhardsplatz: 400 Säcke Kartoffeln à 3 M. 20 S bis 3 M. 50 S pr. Ztr. — Wilhelmplatz: 600 Säcke Mostobst à 10 M bis 10 M. 50 S pr. Ztr. — Marktplatz: 10000 Stüd Filderkraut à 6 M bis 9 M pr. 100 St.

Stuttgart, 14. Okt. Vom Güterbahnhof. Borrath 5 Wagen italienische Trauben. Preis 17 M bis 17 M. 50 S
Eßlingen, 13. Okt. Obst M. 9. 30 bis M. 10; am Bahnhof bess. M. 8. 50 bis 60, schweizer. M. 8. 30 pr. Ztr.

Cannstatt, 12. Okt. Gestern tagten hier die Vertreter der Gemeinden aus den Oberämtern Cannstatt, Stuttgart und Eßlingen, um den „Herbsttag“ zu machen

oder, wie man sich neuerdings ausdrückt, den Beginn der Weinlese festzusetzen. Man einigte sich dahin, mit derselben nächsten Montag (18. Okt.) zu beginnen.

Ulm, 13. Okt. Nächsten Freitag werden die Thürme unseres Münsters besetzt sein, als Gruß nach Köln, wo an diesem Tage das Fest der Vollendung des Domes gefeiert wird. Oberbürgermeister v. Heim und Dekan Pressel werden spezieller Einladung folgend, unsere Stadt bei der denkwürdigen Feier vertreten. Von den württ. Truppen werden zur Theilnahme an dem Festzug abkommandirt: vom Gren.-Reg. Nr. 119 zwei Mann, von den übrigen Regimentern je 1 Mann; von den beiden Ulanen-Reg. Nr. 19 und 20 je 2 Mann mit Pferd und vollständiger Ausrüstung. Das ganze Kommando steht unter Führung des Premierlieutenant Frhr. v. Tessin des Dragoner-Reg. Nr. 25.

Maulbronn, 12. Okt. In einem Theile des Bezirks hat die Weinlese begonnen. In Unter- und Oberderdingen wurden auch verschiedene Käufe zu 56²/₃ bis 66²/₃ Mark für ein Hektol. abgeschlossen. Im ganzen Bezirke wird der Ertrag quantitativ sehr gering ausfallen. Auch Eßlingen gibt es heuer verschwindend wenig. Man schätzt den Ertrag des 44 Morgen großen hofkammerlichen Weinbergs auf etwa 60 Hektoliter. (N. L.)

Elebronn. Frühgewächs, Ausstich, 1. Kauf 360 Liter rauh zu 200 M. gemischtes Gewächs 3 Käufe zu 60 M. per Hektoliter. Qualität gut, Quantität geschätzt zu 2000 Hektoliter.

Die Stadtgemeinde Altensteig hat mit einem Kostenaufwande von 13,000 M. am westlichen Ende der Thalstadt an Stelle des alten zerfallenen Armenhauses ein Spital erbauen lassen und ist hiebei viel der Liberalität einzelner Bürger zu verdanken.

In Geislingen verunglückte am Sonntag Abend ein einjähriges Kind, das durch Umwerfen einer Erdölampe solche Brandwunden erhielt, daß es nicht mehr zu retten war.

Lauffen, a. N., 11. Okt. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich heute zugetragen. Ein Paar fleißige Eheleute waren in der hiesigen Lohmühle mit Rindenschneiden beschäftigt; der Mann hatte seinen Platz, wie gewöhnlich, an der Seite des Lohstuhles inne, wo sich das Messer bewegt, somit an der gefährlichsten Stelle, während die Frau damit beschäftigt war, die Rinde herbeuschaffen. Bei dieser Arbeit kam dieselbe dem Treibriemen zu nahe, wurde an den Kleidern erfaßt und in einem Augenblick so übel zugerichtet, daß der Tod sofort eintrot. (N. L.)

Neuenbürg, 14. Okt. Die Herbstgeschäfte in unsern Weinorten beginnen mit nächster Woche. Wie anderwärts ist die Quantität der Trauben mit wenigen Ausnahmen weit hinter den anfänglichen Hoffnungen zurückgeblieben. Nur in einigen bessern Lagen oder in mit besonderer Sorgfalt in Bezug auf den Frostschaden behandelten Stücken in Gräfenhausen und Oberniebelsbach ist das Ertragniß ein für heuer günstiges zu nennen. Dagegen ist die Qualität auch eine so vorzügliche, daß die Hoffnung der Produzenten begreiflich ist.

in allerdings gegen sonst unverhältnißmäßig höhern Preisen einigen Ersatz für ihre Mühe und Arbeit zu finden.

A u s l a n d.

Ein Telegramm aus Cetinje meldet, die Pforte habe Montenegro heute angezeigt, daß sie beschloßen habe, Dulcigno noch in dieser Woche in freundschaftlicher Weise an Montenegro zu übergeben. Eine große Anzahl von Montenegrinern ist von der Grenze nach der Heimath zurückgekehrt. Trotz dieses anscheinend loyalen Vorgehens der Pforteregierung kann man sich doch eines gewissen Mißtrauens noch nicht erwehren. Es liegt noch in der Hand der albanesischen Liga, ob der Wille des Sultans, daß Dulcigno in friedlicher, unblutiger Weise in die Hände der Montenegriner übergehe, sich erfüllt. Die Liga aber wird sich von der Nothwendigkeit der Uebergabe schwer überzeugen lassen.

Erinnerungen aus 1870.

XXX.

63. Depesche vom Kriegs-Schauplatz. Versailles, 12. Okt. Am 11. nach neunstündigem Kampfe die Loire-Armee auf Orleans und über die Loire zurück geworfen. Orleans erstürmt. Mehrere 1000 Gefangene gemacht. Diesseitiger Verlust verhältnißmäßig gering. Diesseits engagirt 1. bairisches Corps, 22. Infanterie- u. Cavallerie-Division. v. Poddjelski.

64. Depesche. Versailles, 13. Oktbr. Die Franzosen haben das Schloß St. Cloud, welches diesseits verschont wurde, ohne jede Veranlassung in Brand geschossen. 10 Bataillone derselben machten einen Ausfall, welcher vom 2. bairischen Corps mit Leichtigkeit abgewiesen wurde. Diesseitiger Verlust 19 Mann. v. Poddjelski.

65. Depesche. Venizel, 16. Okt., 3 U. N. Soissons hat soeben nach viertägiger hartnäckiger Artillerie-Vertheidigung kapitulirt. v. Krenski. — Versailles, 15. Okt. Es ist kaum nöthig zu erwähnen, daß die von Tours aus verbreiteten Gerüchte über siegreiche Gefechten der Franzosen vor Paris erfunden und nur auf Stärkung der schwachen Gemüther in Frankreich berechnet sind. Unsere Cernirungsstruppen halten genau die Stellungen inne, welche sie am 19. Sept. erreicht haben. Am 14. und 15. kleine Patrouillengefechte vor Paris. v. Poddjelski.

66. Depesche. Venizel, 16. Okt. Heute 3 Uhr Einzug des Großherzogs von Mecklenburg in Soissons an der Spitze Pommerscher, Magdeburgischer und Hessischer Festungsartillerie, Schleswiger Pioniere, der Landwehrbataillone Frankfurt, Cüstrin, Landsberg, Woldenberg, Brandenburg, Ruppin, Prenzlau, Zäterebock und der Halberstädter schweren Reiter. Unsere Verluste während der dreiwöchentlichen Cernirung, bei täglichen Vorpostengefechten und der viertägigen Beschießung gering. 4000 Gefangene und 132 Geschütze. von Krenski.

Die württemb. Division hat ihre Stellung an der Südseite von Paris, an der Marne, gegenüber den Forts Vincennes, Charenton und Blifance. Auch im Jahr 1814 haben die Württemberger von dieser Seite her bei der Einnahme von Paris mitgewirkt.

Mit einer Beilage.

